

Postwar:
Kunst zwischen Pazifik und Atlantik, 1945 – 1965
14.10.16 – 26.03.17

Arbeitsblatt für Schüler und Lehrer
der Klassen 5 bis 8



DATEN UND FAKTEN

Hier taekern

Die Ausstellung „Postwar“ bezieht sich auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Gezeigt werden Kunstwerke, die in den Jahren von 1945 bis 1965 entstanden sind. Dabei stehen nicht Europa und Amerika im Mittelpunkt, sondern es wird erstmals Nachkriegskunst aus der ganzen Welt in den Blick genommen. Insgesamt sind 218 Künstler aus 61 Ländern vertreten. Viele der ausgestellten Arbeiten sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Die Ausstellung gliedert sich in acht Kapitel. Sie beleuchten die großen Veränderungen, die dieser Krieg in der Welt ausgelöst hat. Dabei werden unter anderen folgende Themen angesprochen:

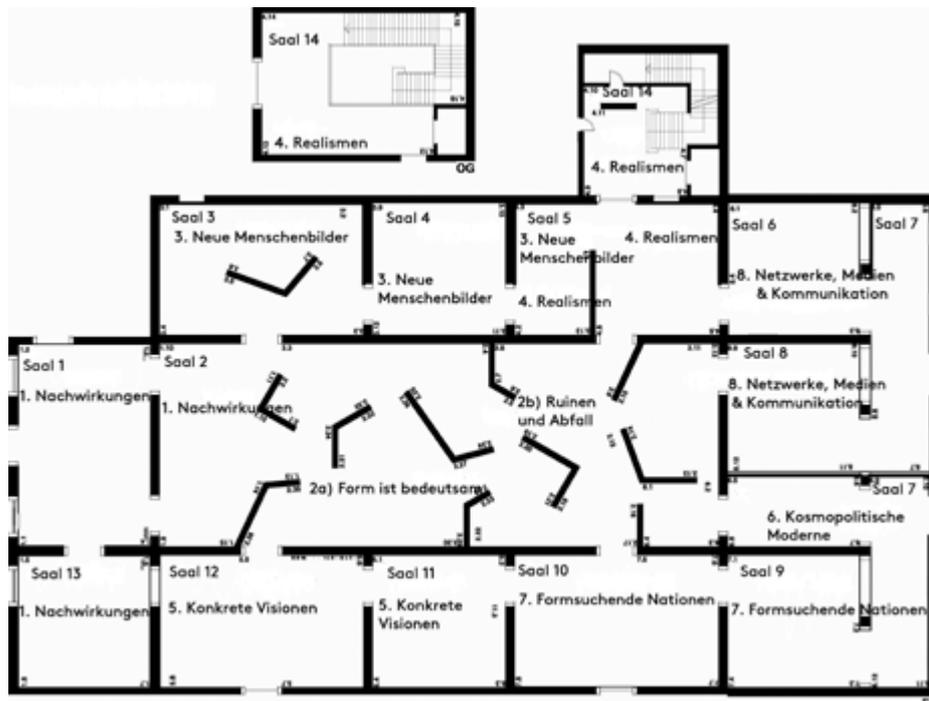
- Im Zweiten Weltkrieg starben viele Millionen Menschen. Wie haben Künstler mit ihren Werken auf den Schrecken des Krieges reagiert?
- In der Nachkriegszeit erlebte die Welt eine Spaltung in zwei Machtblöcke: die Westmächte und den Ostblock. Inwieweit kann man diese Teilung auch in der Kunst sehen?
- Eine weitere Folge des Krieges war, dass viele Menschen ihre Heimat verlassen mussten. Welche Auswirkungen hat dies auf die Kunst gehabt?

POSTWAR
01



RAUMPLAN

Hier taekern



1

ENTDECKEN UND
DISKUTIEREN

SAAL 2
NACHWIRKUNGEN



Gerhard Richter, *Bomber*, 1963

Gerhard Richter wurde 1932 in Dresden geboren. Seine Gemälde basieren auf Fotografien oder Zeitungsausschnitten. Das Bild *Bomber* geht auf eine Aufnahme aus dem Zweiten Weltkrieg zurück und zeigt amerikanische Kriegsflugzeuge im Einsatz. Die Arbeit steht im Bezug zur Biographie des Künstlers. Richter erlebte als Kind den Krieg und die Bombardierungen.

Aus welcher Perspektive ist das Bild, bzw. das Foto gemacht?

Welche Seiten des Krieges blendet diese Arbeit aus? Was wird auf dem Bild nicht gezeigt?

Gerhard Richter malte das Bild im Jahr 1963. Bis dahin gab es in der deutschen Bevölkerung kaum eine Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg. Erst ab Mitte der 60er Jahre begann in der Öffentlichkeit eine Aufarbeitung des Krieges.

Was könnten Gründe dafür sein, dass sich die Menschen in Deutschland erst so spät mit dem Zweiten Weltkrieg auseinandergesetzt haben?

2

ENTDECKEN UND DISKUTIEREN

SAAL 5 REALISMEN



Wojciech Fangor, *Figuren*, 1950

Fangor (1922–2015) war ein polnischer Künstler. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Polen ein kommunistisches Land und gehörte zum sogenannten Ostblock. Die Künstler im Ostblock waren angehalten im Stil des „Sozialistischen Realismus“ zu arbeiten. Ein typisches Beispiel dafür ist dieses Werk.

Auf dem Bild sind eine Frau und ein Paar zu sehen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Erstelle eine Liste von Eigenschaften, die zu den Figuren passen:

Frau	Paar

Die Figuren stehen stellvertretend für die westliche Welt bzw. den Ostblock.

Wer verkörpert auf dem Gemälde den Westen und wer den Osten? Begründe warum!

Wer wird positiv und wer wird negativ dargestellt? Beachte dabei auch den Hintergrund des Bildes!

3

ENTDECKEN UND
DISKUTIEREN

SAAL 2B
RUINEN UND
ABFALL



Antonio Berni, *Die stürmische Pampa*, 1963

Berni (1905–1981) wurde als Sohn italienischer Einwanderer in Argentinien geboren. In dem südamerikanischen Land leben große Teile der Bevölkerung in Armut. Der Künstler erzählt in seinen Bildern Geschichten aus dem Leben dieser Menschen.

Auf diesem Bild sind zwei Ungeheuer zu sehen, die die Sorgen der Armen verkörpern. Von diesen werden die Menschen geplagt und lassen sie nachts nicht schlafen.

Welche Sorgen quälen die Menschen. Schreibe auf!

Die Materialien für seine Bilder fand Berni in den Straßen von Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens.

Betrachte die Arbeit genau. Welche Materialien hat der Künstler hier verwendet?

In der Arbeit befindet sich außerdem eine kleine Figur, die an die Freiheitsstatue erinnern soll. Versuche sie zu finden!

Für welches Land steht die Freiheitsstatue? Welchen Traum verbinden arme Menschen in Argentinien damit?

4

ENTDECKEN UND
DISKUTIEREN

SAAL 7
DIE KOSMO-
POLITISCHE
MODERNE



Jewad Selim, *Baghdadiat*, 1956

Der Künstler Selim (1919-61) stammte aus dem Irak. Die Geschichte dieses Landes ist bestimmt von Diktaturen und Kriegen. Das Bild *Baghdadiat* zeigt eine friedliche Straßenszene aus Bagdad, der Hauptstadt des Irak.

Die Menschen auf dem Bild gehen unterschiedlichen Tätigkeiten nach.
Versuche einige zu beschreiben!

Der größte Teil der irakischen Bevölkerung ist muslimisch. Der Halbmond ist ein Symbol für den Islam. Selim hat in diese Arbeit zahlreiche Mondsicheln eingebaut. Betrachte das Bild erneut und suche nach den Halbmonden! (Tipp: Beziehe auch den Bilderrahmen mit ein)

Kennst du Symbole anderer Weltreligionen? Schreibe auf!

4

ENTDECKEN UND
DISKUTIEREN

SAAL 7
DIE KOSMO-
POLITISCHE
MODERNE

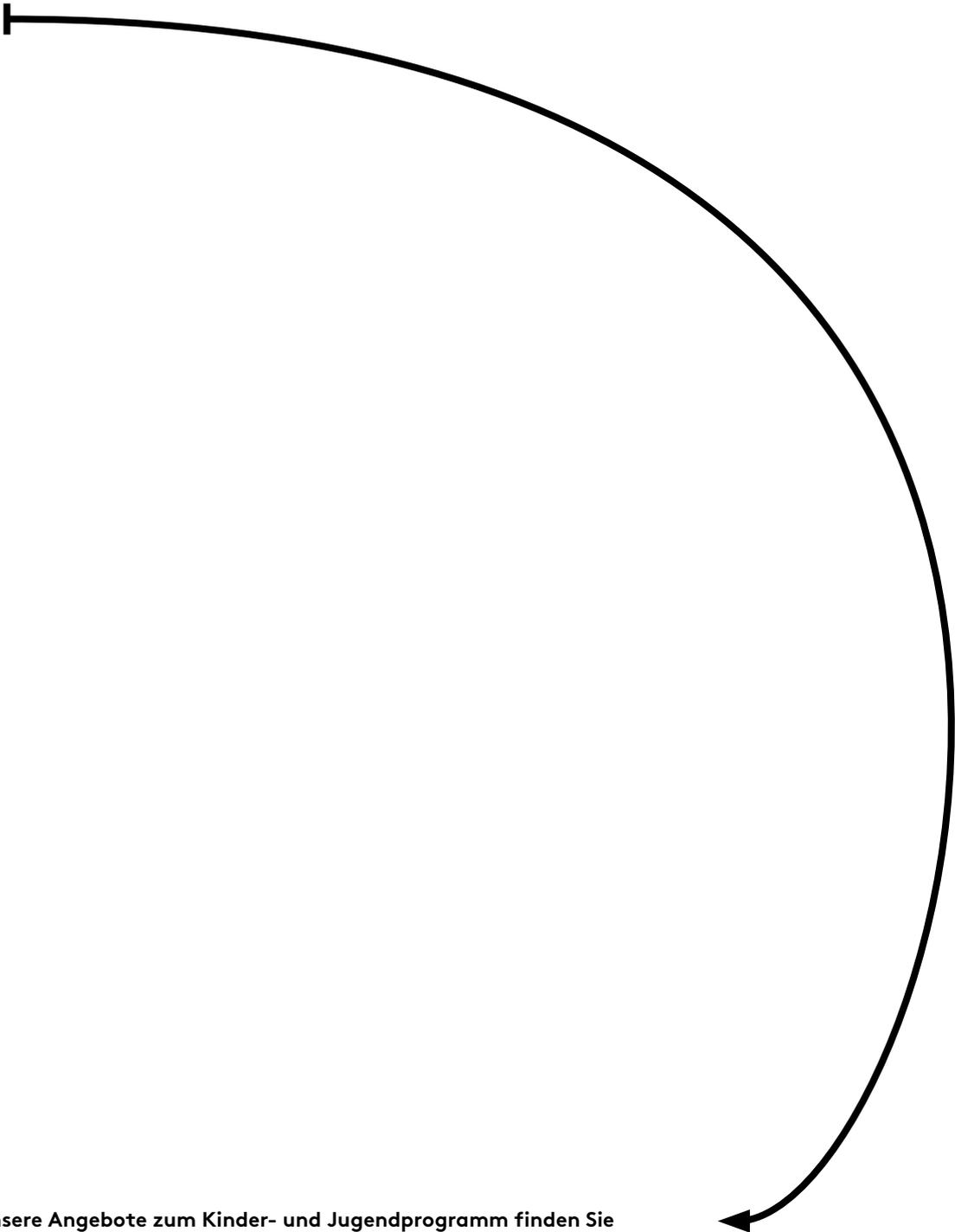
Selim studierte Kunst in Europa und versuchte nach seiner Rückkehr in den Irak eine moderne irakische Kunst zu schaffen.

Welche Vorstellungen hast du von moderner Kunst?

Vergleiche deine Ansichten mit diesem Bild – was ist deiner Meinung nach daran modern, oder auch nicht?

POSTWAR

06



Unsere Angebote zum Kinder- und Jugendprogramm finden Sie unter: www.hausderkunst.de/lernen

Sie möchten gerne aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler für den Newsletter zum Kinder- und Jugendprogramm des Haus der Kunst auf, der Sie regelmäßig über alle aktuellen Angebote informiert.

**Information & Anmeldung
kinderprogramm@hausderkunst.de
+49 89 21127 118**

**© Haus der Kunst 2017 / Kinder- und Jugendprogramm
www.hausderkunst.de/arbeitsblaetter**

Bildnachweis:

Gerhard Richter, *Bomber*, 1963, Städtische Galerie Wolfsburg © 2017 Gerhard Richter
Wojciech Fangor, *Figuren*, 1950, Museum Sztuki in Łódź

Antonio Berni, *Die stürmische Pampa*, 1963, Privatbesitz, © Archivio Antonio Berni

Jewad Selim, *Baghdadiat*, 1956, QM/QF-Mathaf: Arab Museum of Modern Art, Doha-Qatar © Jewad Selim